

Arbeitsmarkt in Zahlen



Migrations-Monitor Arbeitsmarkt

Halle (Saale), Stadt

September 2016



Bundesagentur für Arbeit
Statistik



Impressum

Auftragsnummer:	216885
Reihe:	Arbeitsmarkt in Zahlen
Titel:	Migrations-Monitor Arbeitsmarkt
Region:	Halle (Saale), Stadt
Berichtsmonat:	Zeitreihe
Erstellungsdatum:	22.09.2016
Hinweise:	Sperrfrist: 29.09.2016, 9.55 Uhr
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Ost Storkower Str. 120 10407 Berlin
E-Mail:	Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline:	030/555599-7373
Fax:	030/555599-7375

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt in Zahlen, Migrations-Monitor Arbeitsmarkt, Berlin, September 2016

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Methodische Hinweise

In den Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist nicht direkt nachweisbar, ob und inwieweit Veränderungen von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug auf Zuwanderung beruhen. Es können aber hilfswise Auswertungen für Personen aus solchen Ländern erstellt werden, für die bekannt ist, dass es von dort aktuell umfangreiche Zuwanderung gibt. Die festgestellten Veränderungen in den Arbeitsmarktstatistiken können dann weit überwiegend der Zuwanderung plausibel zugeschrieben werden.

Zur Abgrenzung der Länder:

Aktuell erfolgt Zuwanderungen aufgrund der Osterweiterung der EU, der EU-Schuldenkrise und infolge von Flucht.

Die **Osterweiterung der EU** wurde in mehreren Etappen vollzogen. Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der EU bei und erlangten die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit ab dem 1. Mai 2011. Es folgten am 1. Januar 2007 die Beitritte von Bulgarien und Rumänien und am 1. Juli 2013 der von Kroatien; die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit erhielten diese Länder zum 1. Januar 2014 und zum 1. Juli 2015. Von der EU-Schuldenkrise sind die sogenannten **GIPS-Staaten**, also Griechenland, Italien Portugal und Spanien am stärksten betroffen. Für die Menschen in den genannten Ländern stellt sich die Situation auf ihrem heimischen Arbeitsmarkt überwiegend schwierig dar. Gleichzeitig gibt es gegenwärtig in Deutschland insbesondere für ausgebildete Arbeitskräfte gute Möglichkeiten, eine Beschäftigung zu finden. Die Vermutung besteht, dass der deutsche Arbeitsmarkt Arbeitskräfte aus diesen Ländern anzieht und von dem Zuzug profitieren könnte.

Asylbewerber und Flüchtlinge können in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es können aber hilfswise Auswertungen nach der Staatsangehörigkeit vorgenommen werden. Dazu wurde das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „**Asylherkunftsländer**“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den letzten Jahren zu den Ländern mit den meisten Asylanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche Asylanträge von Staatsangehörigen aus dem Balkan (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien) und Osteuropa (Russische Föderation, Ukraine) gestellt. Aus diesen Ländern gibt es zwar Zuwanderung mit Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, sie erfolgt aber nicht vorrangig als Fluchtmigration, zumal alle Westbalkanstaaten mittlerweile als sichere Herkunftsländer geführt werden und über das Asylverfahren nur noch in Ausnahmefällen Zugang auf den deutschen Arbeitsmarkt erhalten. Balkan und Osteuropa werden deshalb im Migrationsmonitor als Region abgebildet, aber nicht den Asylherkunftsländern zugeordnet.

Die absolute Zahl der Beschäftigten, Arbeitslosen und Leistungsbezieher mit den aufgelisteten Nationalitäten darf aber *nicht* mit der unbekanntenen Zahl der zuletzt Eingewanderten in dem jeweiligen Arbeitsmarktstatus gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. **Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen**, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Als Referenzgrößen wird die Entwicklung für Insgesamt sowie für Deutsche und sonstige Ausländer angeboten, die in der Summe das inländische Arbeitskräftepotenzial darstellen. Die Abgrenzung von Ausländern aus Zuwanderungsländern und aus sonstigen Ländern ist naturgemäß nur eine **Näherung**, weil einerseits Ausländer aus Zuwanderungsländern schon lange im Lande leben können und andererseits Ausländer aus sonstigen Ländern vor kurzem neu zugewandert sein können.

Zu den verwendeten Statistiken:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird monatlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berichtet.

Methodische Hinweise

Die Daten sind am aktuellen Rand noch vorläufig und wurden auf Basis von Ergebnissen mit 2-monatiger Wartezeit hochgerechnet.

Angaben zu **Gemeldeten erwerbsfähigen Personen (gefP)**, **Arbeitsuchenden (Asu)** und **Arbeitslosen (Alo)** stehen monatsaktuell zur Verfügung. Gemeldete erwerbsfähige Personen umfassen alle Personen, die bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldet sind (ohne Ausbildungsbewerber), unabhängig davon, ob sie die Kriterien der Arbeitsuche oder Arbeitslosigkeit erfüllen oder ob sie Leistungen beziehen. Im Rechtskreis SGB III werden z.B. Asylbewerber, die noch dem 3-monatigen Beschäftigungsverbot unterliegen und Teilnehmer an abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen nicht als Arbeitsuchende geführt. Im Rechtskreis SGB II sind hier Personen zu nennen, die nicht zu den Arbeitsuchenden zählen, weil sie Kinder betreuen oder zur Schule gehen. Die Zahl der gemeldeten erwerbsfähigen Personen im Rechtskreis SGB II entspricht weitgehend der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende; wegen unterschiedlicher Erhebungsverfahren kommt es allerdings in den Ergebnissen zu Abweichungen.

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind in der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II Personen mit Anspruch auf Gesamtregelung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II alte Fassung, entfallen ab 1. Januar 2011).

Die RLB setzen sich zusammen aus erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit Anspruch auf Regelbedarf Arbeitslosengeld II und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) mit Anspruch auf Regelbedarf Sozialgeld.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gemäß § 7 SGB II nur die Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Für die Zählung irrelevant ist der Arbeitslosigkeitsstatus des Leistungsberechtigten (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend).

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) umfassen entsprechend Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren), aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten veröffentlicht, da sich gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf aufgrund der operativen Unterefassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) am aktuellen Rand nur über Zeiträume treffen lassen, die drei Monate zurückliegen.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (01. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres) die individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den unversorgten Bewerbern rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Jeder Bewerber, der mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Methodische Hinweise

Methodische Einschränkungen:

Gemeldete erwerbsfähige Personen: Die Berichterstattung ist für Daten zugelassener kommunaler Träger (zkT) erst ab Berichtsmonat Januar 2011 freigegeben.

Staatsangehörigkeit: Insbesondere bei Staatsangehörigen aus den Ländern des Balkan (vor allem Serbien und Kosovo) sind Zeitreihenvergleiche wegen Staatsneugründungen und Umstellungen in der Erfassungsmethode eingeschränkt. Je länger die Daten in der Vergangenheit liegen, desto stärker sind die Verzerrungen. Am aktuellen Rand ist der Effekt gering. Die Erfassungspraxis der Staatsangehörigkeit in den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern kann abweichen vom Vorgehen bei den Erfassungen, die anderen Statistiken (z.B. Einwohnerstatistik) zugrunde liegen.

Unterschiede können zum Beispiel bei minderjährigen Kindern mit doppelter Staatsbürgerschaft auftreten, oder bei Personen aus Gebieten, deren Staatsangehörigkeit nur schwer zu ermitteln ist. Dieses Zuordnungsproblem betrifft z.B. die Staaten des Nahen Ostens, die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens und der ehemaligen Sowjetunion.

Bei der Interpretation, insbesondere bei den Zeitreihen und Vorjahresvergleichen, müssen diese Unterschiede berücksichtigt werden.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist nicht Bestandteil des Schätzmodells der Arbeitsmarktstatistik (gefP, Asu, Alo). Im Falle eines Datenausfalls werden die Fälle der Rubrik "Keine Angabe" zugeschlüsselt. Lediglich die Kategorien Deutsche/Ausländer werden geschätzt. Die Werte für Deutschland, Bundesländer und Regionaldirektionen sind in betroffenen Monaten unterzeichnet. Die Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Daten der Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Kreise werden in betroffenen Monaten nicht berichtet.

Zur Revision der Grundsicherungsstatistik:

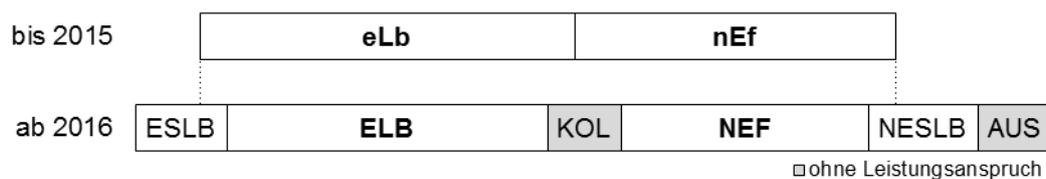
Zum Berichtsmonat April 2016 wurde die Grundsicherungsstatistik revidiert. Die Ergebnisse weichen deshalb von früheren Veröffentlichungen ab. Ziel der Anpassung ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Datenqualität einzelner Personengruppen. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben sich Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Die verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (NESLB)**. Diese werden in der Berichterstattung in der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 für Deutschland dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)**, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig in der Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherung SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung der Randbereiche und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind auf der Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

weitsuchende

Stand: April 2016

3 II

erbsfähigen
angewandte
II vollständig
n bestimmte
onnen. Eine

schematisch
hauptsächlich
.F) sowie auf
erbsfähigen
1 der Gruppe
ersonen, die
gsanspruch
ommen.

Zähl- und
rgestellt. Die
t bundesweit
Zahl der ELB
igten (RLB)
eine eigene
gravierenden
rungsstatistik
ung in den
gruppen. Die
onen zu den
ind über die

Inhaltsverzeichnis

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt

Halle (Saale), Stadt

Zeitreihe

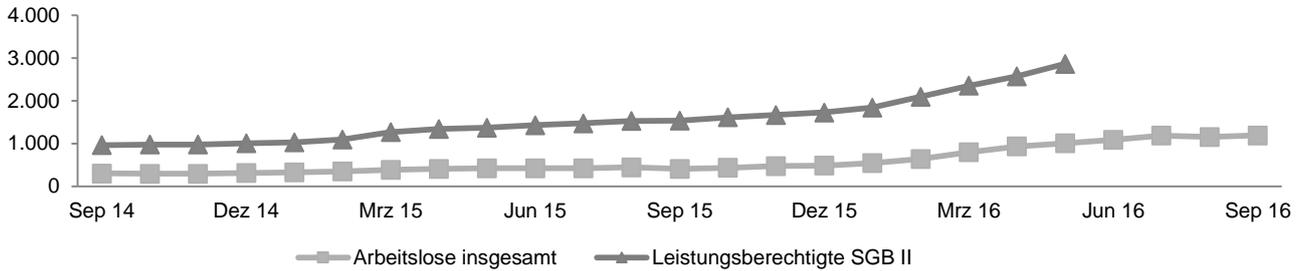
Tabelle

1. Diagramm	Grafische Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
2. Übersicht ZR	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, gemeldete erwerbsfähige Personen, Arbeitsuchende, Arbeitslose und gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen in einer Zeitreihe
3.1 AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.2 AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.3 AST	Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.4 AST	Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.5 AST	Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
4.1 BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.2 BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einer Zeitreihe
4.3 BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.4 BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte in einer Zeitreihe
5. AusbM	Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen
6.1 GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten mit Veränderungen zum Vorjahr
6.2 GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.3 GruArb	Zugang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.4 GruArb	Abgang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.5 GruArb	Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer Person der jeweiligen Staatsangehörigkeit in einer Zeitreihe
Meth. Hinweis Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweise Alo Asu	Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweise AusbM	Ausbildungsstellenmarkt
Hinweise SVB GB	Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte
MH LST BG Mitglieder Z-B-A	Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

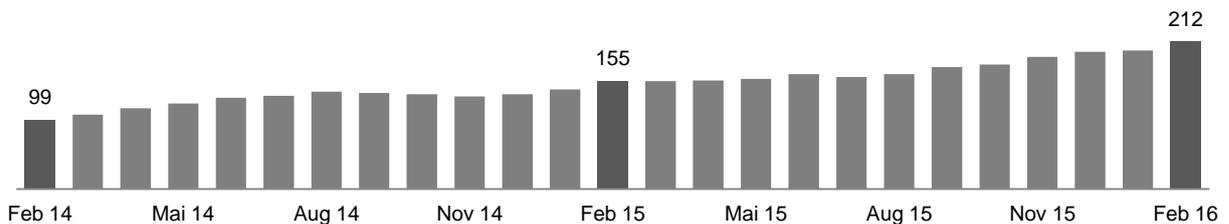
Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

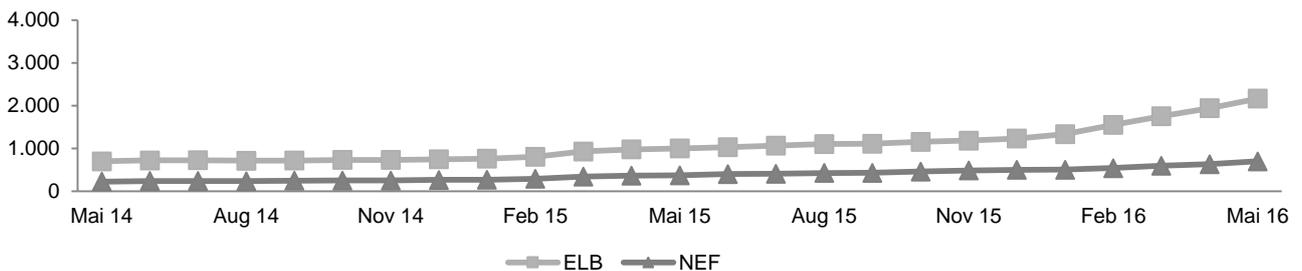
Übersicht



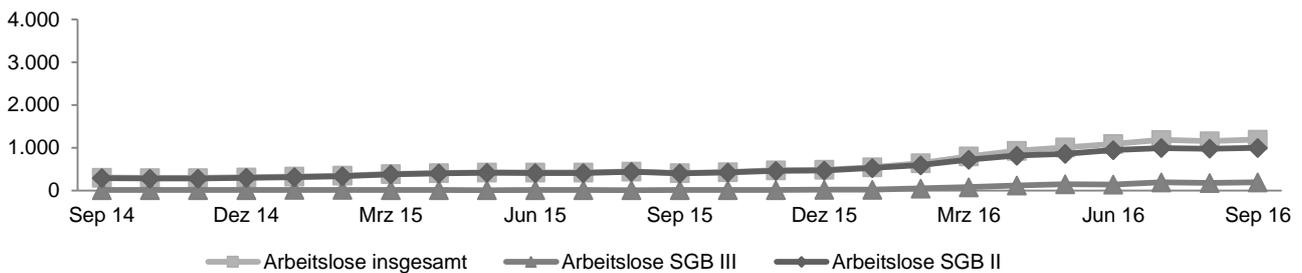
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



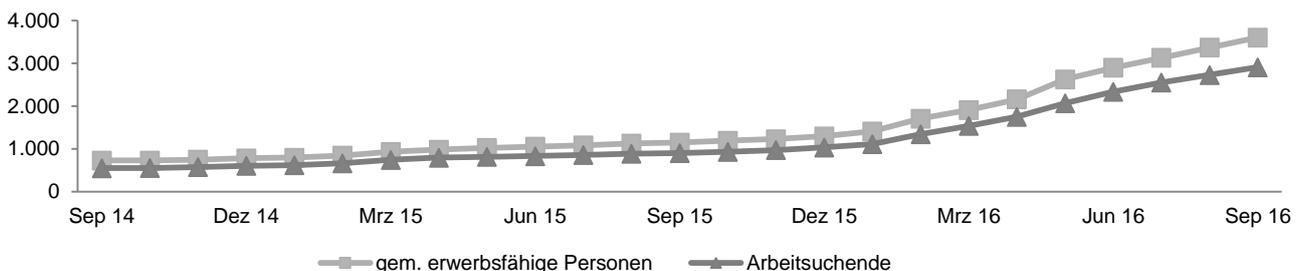
Regelleistungsberechtigte Personen im SGB II



Arbeitslose



Gemeldete Erwerbsfähige Personen und Arbeitsuchende insgesamt



1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Zeitreihe

Berichtsmonat (Beschäftigung: Stichtag zum Monatsende)	Arbeitsmarktstatistik									Ausbildungsmarkt- statistik		Grundsicherung für Arbeitsuchende (Wartezeit von 3 Monaten)			Beschäfti- gung	
	Gemeldete erwerbsfähige Personen			darunter						gemeldete Bewerber	dar. unver- sorgt	Regel- leistungs- berech- tigte	davon		SvB am Arbeitsort	
				Arbeitsuchende			Arbeitslose						erwerbs- fähig	nicht erwerbs- fähig		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		10	11	12			13	14
		1	2		3	4		5	6				7	8		
September 2014	1	727	20	707	549	20	529	301	11	290	11	*	962	716	246	138
Oktober 2014	2	726	16	710	552	16	536	293	11	282	4	4	978	729	249	136
November 2014	3	747	20	727	575	20	555	293	13	280	4	3	979	729	250	133
Dezember 2014	4	779	21	758	606	21	585	311	11	300	4	4	1.007	744	263	136
Januar 2015	5	796	24	772	618	24	594	329	15	314	*	*	1.030	760	270	143
Februar 2015	6	841	22	819	661	22	639	349	16	333	4	4	1.098	806	292	155
März 2015	7	933	18	915	745	17	728	388	11	377	6	5	1.270	929	341	155
April 2015	8	982	15	967	794	15	779	411	11	400	8	7	1.341	978	363	156
Mai 2015	9	1.021	10	1.011	815	10	805	421	7	414	8	7	1.372	1.000	372	158
Juni 2015	10	1.052	18	1.034	831	17	814	421	10	411	8	5	1.432	1.031	401	165
Juli 2015	11	1.084	20	1.064	854	20	834	421	10	411	7	3	1.475	1.067	408	161
August 2015	12	1.122	23	1.099	888	23	865	446	9	437	8	*	1.530	1.104	426	165
September 2015	13	1.147	25	1.122	898	23	875	410	10	400	9	-	1.538	1.109	429	175
Oktober 2015	14	1.190	29	1.161	932	27	905	434	13	421	-	-	1.614	1.154	460	179
November 2015	15	1.227	26	1.201	970	25	945	473	11	462	-	-	1.667	1.183	484	190
Dezember 2015	16	1.294	30	1.264	1.035	30	1.005	486	18	468	*	*	1.729	1.231	498	197
Januar 2016	17	1.406	60	1.346	1.112	31	1.081	546	20	526	*	*	1.839	1.336	503	199
Februar 2016	18	1.705	131	1.574	1.345	65	1.280	642	49	593	5	*	2.094	1.554	540	212
März 2016	19	1.910	158	1.752	1.535	102	1.433	800	78	722	6	*	2.352	1.755	597	...
April 2016	20	2.159	214	1.945	1.750	153	1.597	933	117	816	10	6	2.570	1.941	629	...
Mai 2016	21	2.625	417	2.208	2.066	244	1.822	1.008	149	859	12	5	2.863	2.166	697	...
Juni 2016	22	2.897	462	2.435	2.336	331	2.005	1.086	138	948	15	8	...	...	...	...
Juli 2016	23	3.128	468	2.660	2.554	364	2.190	1.187	194	993	16	6	...	...	...	...
August 2016	24	3.367	432	2.935	2.728	310	2.418	1.154	176	978	16	3	...	...	...	...
September 2016	25	3.603	411	3.192	2.908	295	2.613	1.190	194	996	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

... Angaben fallen später an

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen
Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
September 2016

Staatsangehörigkeit		Gemeldete erwerbsfähige Personen						darunter																	
								Arbeitsuchende						darunter											
														Arbeitslose											
		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr							
1	2	3	4	absolut	in %	5	6	7	8	9	10	absolut	in %	11	12	13	14	15	16	absolut	in %	17	18		
Insgesamt	1	31.215	100	-0,1	30.524	691	2,3	24.452	100	-0,5	24.230	222	0,9	11.988	100	-3,8	12.842	-854	-6,7						
dar. Deutsche	2	24.731	79,2	-1,0	26.783	-2.052	-7,7	19.306	79,0	-1,5	21.255	-1.949	-9,2	9.747	81,3	-4,6	11.444	-1.697	-14,8						
Ausländer	3	6.421	20,6	3,9	3.696	2.725	73,7	5.101	20,9	3,5	2.934	2.167	73,9	2.219	18,5	-0,2	1.386	833	60,1						
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	645	2,1	-	492	153	31,1	477	2,0	0,6	381	96	25,2	190	1,6	0,5	138	52	37,7						
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*						
Lettland	6	7	0,0	-12,5	8	-1	-12,5	*	*	*	7	*	*	*	*	*	4	*	*						
Litauen	7	7	0,0	-12,5	8	-1	-12,5	6	0,0	-	6	-	-	3	0,0	-	*	*	*						
Polen	8	76	0,2	2,7	70	6	8,6	55	0,2	3,8	61	-6	-9,8	26	0,2	-3,7	27	-1	-3,7						
Slowakei	9	13	0,0	-7,1	19	-6	-31,6	10	0,0	11,1	15	-5	-33,3	7	0,1	40,0	7	-	-						
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	X						
Tschechische Republik	11	28	0,1	3,7	23	5	21,7	22	0,1	4,8	20	2	10,0	10	0,1	-	8	2	25,0						
Ungarn	12	59	0,2	7,3	59	-	-	47	0,2	6,8	48	-1	-2,1	20	0,2	33,3	18	2	11,1						
Bulgarien	13	117	0,4	-4,9	94	23	24,5	91	0,4	-3,2	72	19	26,4	35	0,3	2,9	23	12	52,2						
Rumänien	14	278	0,9	-0,4	191	87	45,5	201	0,8	-	136	65	47,8	76	0,6	4,1	38	38	100,0						
Kroatien	15	55	0,2	3,8	14	41	.X	36	0,1	-2,7	11	25	227,3	8	0,1	-52,9	6	2	33,3						
GIPS-Staaten ¹⁾	16	157	0,5	2,6	145	12	8,3	131	0,5	-	115	16	13,9	56	0,5	-5,1	49	7	14,3						
dav. Griechenland	17	65	0,2	-	57	8	14,0	55	0,2	-	45	10	22,2	25	0,2	-10,7	18	7	38,9						
Italien	18	39	0,1	2,6	40	-1	-2,5	34	0,1	-2,9	36	-2	-5,6	18	0,2	12,5	16	2	12,5						
Portugal	19	36	0,1	5,9	31	5	16,1	26	0,1	4,0	20	6	30,0	8	0,1	14,3	10	-2	-20,0						
Spanien	20	17	0,1	6,3	17	-	-	16	0,1	-	14	2	14,3	5	0,0	-37,5	5	-	-						
Balkan ¹⁾	21	266	0,9	1,5	260	6	2,3	196	0,8	-0,5	197	-1	-0,5	96	0,8	-	113	-17	-15,0						
dav. Albanien	22	36	0,1	-	31	5	16,1	30	0,1	-6,3	26	4	15,4	11	0,1	-15,4	9	2	22,2						
Bosnien und Herzegowina	23	28	0,1	12,0	26	2	7,7	25	0,1	13,6	24	1	4,2	12	0,1	20,0	16	-4	-25,0						
Kosovo	24	69	0,2	1,5	65	4	6,2	49	0,2	-2,0	46	3	6,5	28	0,2	16,7	31	-3	-9,7						
Mazedonien	25	19	0,1	5,6	14	5	35,7	14	0,1	-	12	2	16,7	8	0,1	14,3	5	3	60,0						
Serbien	26	114	0,4	-0,9	124	-10	-8,1	78	0,3	-1,3	89	-11	-12,4	37	0,3	-11,9	52	-15	-28,8						
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	375	1,2	-1,1	411	-36	-8,8	304	1,2	-1,3	339	-35	-10,3	145	1,2	-8,8	187	-42	-22,5						
dav. Russische Föderation	28	209	0,7	-1,9	228	-19	-8,3	168	0,7	-2,3	185	-17	-9,2	80	0,7	-12,1	107	-27	-25,2						
Ukraine	29	166	0,5	-	183	-17	-9,3	136	0,6	-	154	-18	-11,7	65	0,5	-4,4	80	-15	-18,8						
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	3.603	11,5	7,0	1.147	2.456	214,1	2.908	11,9	6,6	898	2.010	223,8	1.190	9,9	3,1	410	780	190,2						
dav. Afghanistan	31	202	0,6	9,2	*	*	*	132	0,5	8,2	12	120	.X	80	0,7	95,1	*	*	*						
Eritrea	32	222	0,7	2,3	19	203	.X	201	0,8	2,6	*	*	*	37	0,3	-22,9	4	33	.X						
Irak	33	223	0,7	-0,9	234	-11	-4,7	168	0,7	-1,8	175	-7	-4,0	85	0,7	-7,6	94	-9	-9,6						
Iran, Islamische Republik	34	131	0,4	-3,7	19	112	.X	110	0,4	-0,9	17	93	.X	64	0,5	-1,5	11	53	.X						
Nigeria	35	124	0,4	3,3	118	6	5,1	98	0,4	-	101	-3	-3,0	46	0,4	-9,8	55	-9	-16,4						
Pakistan	36	38	0,1	-7,3	37	1	2,7	34	0,1	-8,1	34	-	-	19	0,2	-5,0	17	2	11,8						
Somalia	37	93	0,3	1,1	*	*	*	77	0,3	-1,3	*	*	*	44	0,4	-13,7	*	*	*						
Syrien, Arab.Republik	38	2.570	8,2	9,3	705	1.865	.X	2.088	8,5	9,0	547	1.541	.X	815	6,8	3,7	223	592	.X						
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	1.375	4,4	0,2	1.241	134	10,8	1.085	4,4	-0,6	1.004	81	8,1	542	4,5	-4,2	489	53	10,8						
dar. Türkei	40	293	0,9	-1,0	315	-22	-7,0	205	0,8	-1,0	229	-24	-10,5	117	1,0	-0,8	128	-11	-8,6						
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X						

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

.X) Veränderungswert > 250%

Bestand an Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	13.475	12.963	12.596	12.680	13.766	13.652	13.524	13.413	13.287	13.033	13.317	13.204	12.842	12.701	12.515	12.501	13.445	13.231	13.243	12.898	12.740	12.569	12.699	12.467	11.988
dar. Deutsche	12.249	11.759	11.412	11.484	12.485	12.335	12.116	11.974	11.836	11.597	11.901	11.762	11.444	11.257	11.051	10.975	11.779	11.515	11.365	10.940	10.733	10.439	10.473	10.221	9.747
Ausländer	1.217	1.197	1.176	1.185	1.274	1.309	1.397	1.425	1.436	1.421	1.399	1.428	1.386	1.436	1.451	1.512	1.653	1.705	1.863	1.941	1.988	2.105	2.204	2.223	2.219
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	139	138	133	136	143	158	149	153	144	134	136	144	138	152	159	166	198	187	186	180	170	168	173	189	190
dav. Estland	3	*	3	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	3	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	*	4	*	*	*	*	*	3	4	*	*	3	4	3	*	3	4	3	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	*	*	*	*	3	4	4	4	3	5	5	4	*	3	3	3	*	4	4	3	3	3	4	4	3
Polen	33	30	27	26	27	34	32	33	33	27	26	31	27	23	28	34	37	35	33	31	31	31	27	27	26
Slowakei	4	5	4	5	5	6	7	7	6	7	8	8	7	9	11	10	8	9	10	9	8	3	5	5	7
Slowenien	-	-	-	-	-	-	*	*	-	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	12	8	7	13	13	11	8	8	9	10	8	10	8	9	10	12	13	11	8	7	7	11	11	10	10
Ungarn	16	13	15	21	27	28	29	18	18	18	21	20	18	21	27	23	35	34	28	25	20	16	10	15	20
Bulgarien	36	32	24	19	21	28	24	33	29	21	21	20	23	25	22	25	33	30	24	22	22	28	33	34	35
Rumänien	26	36	43	40	37	37	35	37	33	35	36	38	38	48	46	45	53	50	63	63	61	57	61	73	76
Kroatien	6	*	*	*	*	*	5	6	*	5	5	6	6	8	7	8	10	7	10	14	13	13	16	17	8
GIIPS-Staaten ¹⁾	44	48	49	49	56	53	58	54	55	54	56	53	49	48	43	54	59	62	62	56	52	58	55	59	56
dav. Griechenland	15	16	18	13	13	13	16	18	19	18	19	20	18	16	14	13	16	19	19	20	20	23	26	28	25
Italien	10	12	8	11	12	12	15	12	12	14	16	15	16	15	16	20	18	20	20	17	15	18	15	16	18
Portugal	13	12	14	18	24	21	19	19	18	18	17	14	10	12	10	16	19	16	18	16	14	10	9	7	8
Spanien	6	8	9	7	7	7	8	5	6	4	4	4	5	5	3	5	6	7	5	3	3	7	5	8	5
Balkan ¹⁾	90	82	87	83	90	88	101	101	107	108	98	96	113	108	104	110	112	103	104	91	88	88	100	96	96
dav. Albanien	11	13	13	13	12	11	11	9	9	13	12	9	9	11	11	16	14	13	12	11	12	11	14	13	11
Bosnien und Herzegowina	13	11	10	6	9	9	11	12	13	12	13	13	16	13	16	15	16	17	17	14	11	13	13	10	12
Kosovo	26	24	26	23	30	30	32	28	32	31	27	25	31	32	31	27	32	24	28	25	23	21	23	24	28
Mazedonien	9	7	7	8	6	4	5	6	7	7	3	3	5	7	5	8	8	7	7	5	5	6	9	7	8
Serbien	31	27	31	33	33	34	42	46	46	45	43	46	52	45	41	44	42	42	40	36	37	41	42	37	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	157	158	149	153	169	170	180	185	186	188	184	186	187	176	170	173	189	175	178	164	170	168	156	159	145
dav. Russische Föderation	77	81	73	78	84	84	94	95	97	101	101	105	107	97	90	94	100	94	102	94	98	95	86	91	80
Ukraine	80	77	76	75	85	86	86	90	89	87	83	81	80	79	80	79	89	81	76	70	72	73	70	68	65
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	301	293	293	311	329	349	388	411	421	421	421	446	410	434	473	486	546	642	800	933	1.008	1.086	1.187	1.154	1.190
dav. Afghanistan	6	6	*	6	7	8	8	10	10	*	*	*	*	6	*	*	*	4	3	5	12	26	38	41	80
Eritrea	*	*	8	7	7	*	*	*	*	8	7	9	4	3	10	26	34	41	67	84	90	87	64	48	37
Irak	83	78	75	76	83	81	94	95	102	98	94	95	94	103	106	98	96	101	90	84	81	88	97	92	85
Iran, Islamische Republik	7	11	12	12	12	12	12	13	10	12	9	10	11	*	11	12	14	21	47	53	48	57	65	64	
Nigeria	40	44	42	41	49	54	58	60	59	63	62	62	55	50	49	52	58	56	60	52	53	46	51	51	46
Pakistan	18	21	22	20	15	15	13	19	17	16	17	17	17	16	20	20	21	20	22	21	20	16	19	20	19
Somalia	*	*	*	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	12	23	23	32	24	44	51	44
Syrien, Arab.Republik	133	120	126	149	156	171	195	206	214	220	227	248	223	243	269	271	320	394	514	617	667	751	817	786	815
Sonstige Ausländer ¹⁾	486	478	465	453	487	491	521	521	523	516	504	503	489	518	502	523	549	536	533	517	500	537	533	566	542
dar. Türkei	114	113	110	114	115	112	124	133	128	133	128	139	128	135	130	126	129	132	124	112	109	117	109	118	117
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
September 2016

Staatsangehörigkeit	Zugang						Abgang						darunter												
			Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr				Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		Abgang 1. Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit & betriebliche Ausbildung						mit Förderung						
	akt. Monat	Anteil in %			absolut	in %	akt. Monat	Anteil in %			absolut	in %	akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	13	14	15	16	17	18	
Insgesamt	1	2.017	100	5,0	2.206	- 189	- 8,6	2.172	100	0,1	2.551	- 379	- 14,9	697	100	5,4	836	- 139	- 16,6	188	100	121,2	186	2	1,1
dar. Deutsche	2	1.593	79,0	9,4	1.918	- 325	- 16,9	1.888	86,9	0,6	2.310	- 422	- 18,3	650	93,3	2,4	798	- 148	- 18,5	173	92,0	*	173	-	-
Ausländer	3	423	21,0	- 8,4	285	138	48,4	281	12,9	- 3,4	241	40	16,6	47	6,7	80,8	38	9	23,7	15	8,0	*	13	2	15,4
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	44	2,2	- 26,7	64	- 20	- 31,3	37	1,7	- 15,9	44	- 7	- 15,9	8	1,1	100,0	*	*	*	*	*	X	*	*	*
dav. Estland	5	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	-	X
Lettland	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Litauen	7	-	-	X	-	-	X	-	-	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Polen	8	8	0,4	33,3	8	-	-	*	*	*	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*
Slowakei	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*	*	*	X	*	*	*
Slowenien	10	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Tschechische Republik	11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	4	*	*	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Ungarn	12	5	0,2	*	14	- 9	- 64,3	*	*	*	4	*	*	-	-	X	*	*	*	*	X	-	-	X	
Bulgarien	13	5	0,2	- 58,3	13	- 8	- 61,5	6	0,3	-	6	-	-	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Rumänien	14	13	0,6	- 55,2	19	- 6	- 31,6	13	0,6	- 31,6	18	- 5	- 27,8	*	*	*	-	*	X	*	*	X	*	*	*
Kroatien	15	7	0,3	16,7	4	3	75,0	7	0,3	75,0	3	4	133,3	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	15	0,7	7,1	11	4	36,4	15	0,7	66,7	15	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
dav. Griechenland	17	*	*	*	4	*	*	4	0,2	*	4	-	-	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Italien	18	*	*	*	3	*	*	3	0,1	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Portugal	19	4	0,2	- 20,0	*	*	*	3	0,1	- 25,0	7	- 4	- 57,1	*	*	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Spanien	20	5	0,2	*	*	*	*	5	0,2	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Balkan ¹⁾	21	9	0,4	- 18,2	18	- 9	- 50,0	10	0,5	42,9	14	- 4	- 28,6	*	*	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
dav. Albanien	22	*	*	*	*	*	*	3	0,1	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Kosovo	24	*	*	*	5	*	*	*	*	*	3	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Mazedonien	25	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Serbien	26	3	0,1	-	6	- 3	- 50,0	4	0,2	*	5	- 1	- 20,0	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	11	0,5	- 35,3	27	- 16	- 59,3	16	0,7	- 5,9	16	-	-	5	0,7	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
dav. Russische Föderation	28	7	0,3	- 30,0	19	- 12	- 63,2	12	0,6	- 7,7	11	1	9,1	5	0,7	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Ukraine	29	4	0,2	- 42,9	8	- 4	- 50,0	4	0,2	-	5	- 1	- 20,0	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	264	13,1	- 4,0	78	186	238,5	119	5,5	- 11,9	59	60	101,7	8	1,1	*	6	2	33,3	6	3,2	*	3	3	100,0
dav. Afghanistan	31	18	0,9	28,6	*	*	*	8	0,4	*	-	8	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Eritrea	32	8	0,4	- 38,5	*	*	*	4	0,2	- 50,0	6	- 2	- 33,3	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Irak	33	11	0,5	57,1	16	- 5	- 31,3	14	0,6	- 17,6	18	- 4	- 22,2	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Iran, Islamische Republik	34	6	0,3	- 53,8	3	3	100,0	6	0,3	-	*	*	*	*	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Nigeria	35	9	0,4	80,0	7	2	28,6	9	0,4	12,5	9	-	-	-	-	*	*	*	*	*	X	-	-	X	
Pakistan	36	*	*	X	*	*	*	5	0,2	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Somalia	37	*	*	*	*	*	*	4	0,2	*	-	4	X	*	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	208	10,3	- 1,4	47	161	X	69	3,2	- 22,5	22	47	213,6	3	0,4	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	80	4,0	- 5,9	87	- 7	- 8,0	84	3,9	6,3	93	- 9	- 9,7	21	3,0	31,3	16	5	31,3	*	*	X	3	*	*
dar. Türkei	40	12	0,6	- 7,7	20	- 8	- 40,0	14	0,6	40,0	25	- 11	- 44,0	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

.X) Veränderungswert > 250%

Zugang an Arbeitsuchenden

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	2.206	2.138	1.992	1.849	2.035	2.242	1.996	2.040	2.038	2.106	2.010	1.921	2.017
dar. Deutsche	1.918	1.887	1.719	1.555	1.750	1.804	1.628	1.638	1.558	1.627	1.535	1.456	1.593
Ausländer	285	250	272	291	282	434	366	401	477	476	471	462	423
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	64	65	61	67	63	54	53	42	44	37	50	60	44
dav. Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Lettland	*	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*	*
Litauen	-	*	-	*	*	-	*	-	-	-	*	-	-
Polen	8	*	14	17	10	9	8	*	7	7	6	6	8
Slowakei	*	*	*	*	-	*	*	-	*	-	*	*	*
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	*	*	*	6	*	*	4	5	4	*	*	*	*
Ungarn	14	17	9	8	7	6	4	6	4	5	5	*	5
Bulgarien	13	7	3	5	10	9	4	5	9	*	8	12	5
Rumänien	19	32	20	25	27	24	21	13	14	15	20	29	13
Kroatien	4	3	11	*	5	*	7	8	*	5	6	6	7
GIPS-Staaten ¹⁾	11	9	18	17	9	25	11	12	10	12	17	14	15
dav. Griechenland	4	*	8	*	4	10	3	5	4	*	7	6	*
Italien	3	-	3	8	*	8	5	*	*	3	*	*	*
Portugal	*	6	4	*	*	4	*	*	3	5	*	5	4
Spanien	*	*	3	*	-	3	*	*	*	*	4	*	5
Balkan ¹⁾	18	17	17	17	11	16	11	16	5	13	12	11	9
dav. Albanien	*	5	*	5	-	*	-	*	-	*	*	*	*
Bosnien und Herzegowina	*	*	5	*	*	*	-	*	*	*	*	*	*
Kosovo	5	5	4	*	5	*	6	4	*	*	*	4	*
Mazedonien	*	*	*	*	-	*	-	-	-	*	3	*	*
Serbien	6	3	5	6	*	10	5	8	*	6	4	3	3
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	17	21	13	22	13	11	8	9	12	15	17	11
dav. Russische Föderation	19	10	12	9	12	8	8	5	*	7	9	10	7
Ukraine	8	7	9	4	10	5	3	3	*	5	6	7	4
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	78	70	79	107	117	260	218	252	343	311	288	275	264
dav. Afghanistan	*	*	-	-	-	*	-	*	12	44	49	14	18
Eritrea	*	-	5	33	13	7	17	16	16	9	5	13	8
Irak	16	14	12	6	7	12	7	6	11	9	9	7	11
Iran, Islamische Republik	3	-	*	*	-	6	9	33	29	17	13	13	6
Nigeria	7	*	*	9	4	*	7	5	*	8	7	5	9
Pakistan	*	*	*	*	3	*	3	*	*	4	-	-	*
Somalia	*	-	*	*	-	13	14	13	22	4	17	12	*
Syrien, Arab.Republik	47	50	56	54	90	214	161	176	246	216	188	211	208
Sonstige Ausländer ¹⁾	87	72	76	70	60	66	62	71	66	91	89	85	80
dar. Türkei	20	20	15	10	21	15	9	9	7	7	7	13	12
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Abgang an Arbeitsuchenden - Insgesamt

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	2.551	2.212	2.140	1.885	2.016	2.136	1.765	2.036	1.894	1.931	1.901	2.169	2.172
dar. Deutsche	2.310	2.029	1.955	1.693	1.830	1.905	1.561	1.810	1.694	1.693	1.640	1.876	1.888
Ausländer	241	180	185	191	185	231	203	222	199	236	261	291	281
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	44	34	39	43	47	60	52	56	43	48	41	44	37
dav. Estland	-	-	-	-	*	-	*	-	-	-	-	-	*
Lettland	*	-	*	-	-	*	-	-	-	-	*	*	*
Litauen	*	-	-	-	*	-	*	*	-	-	-	*	-
Polen	5	7	5	11	15	13	8	5	6	10	10	6	*
Slowakei	*	*	-	*	*	*	*	*	3	4	*	*	*
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	4	-	*	*	-	*	7	4	*	4	*	*	*
Ungarn	4	*	6	10	11	9	7	8	9	8	8	3	*
Bulgarien	6	*	5	*	*	11	8	6	6	3	4	6	6
Rumänien	18	19	18	14	10	18	14	23	16	19	8	19	13
Kroatien	3	*	*	4	4	*	4	5	*	-	5	4	7
GIPS-Staaten ¹⁾	15	10	13	11	10	14	10	14	13	13	17	9	15
dav. Griechenland	4	*	3	5	4	*	*	5	*	4	*	*	4
Italien	*	4	4	3	*	5	3	4	3	5	*	-	3
Portugal	7	*	3	*	3	3	*	*	6	4	8	4	3
Spanien	*	*	3	*	*	*	*	*	*	-	5	*	5
Balkan ¹⁾	14	18	15	14	12	17	11	16	13	9	8	7	10
dav. Albanien	*	*	-	*	-	*	*	-	-	*	-	-	3
Bosnien und Herzegowina	*	*	5	*	*	3	-	*	5	-	*	*	-
Kosovo	3	5	*	6	*	*	*	4	3	*	*	*	*
Mazedonien	*	*	*	-	*	*	-	*	-	*	*	*	*
Serbien	5	9	7	4	7	8	5	8	5	3	*	*	4
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	16	15	13	17	21	20	8	9	15	20	18	17	16
dav. Russische Föderation	11	11	9	7	13	11	5	*	8	11	9	13	12
Ukraine	5	4	4	10	8	9	3	*	7	9	9	4	4
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	59	38	36	40	42	49	55	61	61	103	112	135	119
dav. Afghanistan	-	*	*	-	-	-	-	*	-	6	*	*	8
Eritrea	6	*	*	*	4	3	*	5	4	4	8	8	4
Irak	18	9	*	7	8	3	8	3	8	10	6	17	14
Iran, Islamische Republik	*	*	*	-	-	*	-	*	3	3	8	6	6
Nigeria	9	5	9	5	*	12	*	8	*	3	*	8	9
Pakistan	*	*	-	*	3	*	*	*	*	-	*	*	5
Somalia	-	-	-	-	*	-	*	9	*	4	*	*	4
Syrien, Arab.Republik	22	19	15	23	23	28	37	32	42	73	81	89	69
Sonstige Ausländer ¹⁾	93	65	69	66	53	71	67	66	54	43	65	79	84
dar. Türkei	25	18	15	18	19	14	10	14	12	3	13	10	14
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort**

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Februar 2016 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
					1	2	3	4	5
Insgesamt	1	94.654	100	92.231	2.423	2,6
dar. Deutsche	2	92.030	97,2	90.104	1.926	2,1
Ausländer	3	2.582	2,7	2.091	491	23,5
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	797	0,8	567	230	40,6
dav. Estland	5	3	0,0	*	*	*
Lettland	6	10	0,0	8	2	25,0
Litauen	7	25	0,0	25	-	-
Polen	8	310	0,3	194	116	59,8
Slowakei	9	53	0,1	47	6	12,8
Slowenien	10	8	0,0	*	*	*
Tschechische Republik	11	42	0,0	38	4	10,5
Ungarn	12	79	0,1	57	22	38,6
Bulgarien	13	69	0,1	62	7	11,3
Rumänien	14	158	0,2	105	53	50,5
Kroatien	15	40	0,0	26	14	53,8
GIPS-Staaten ¹⁾	16	249	0,3	243	6	2,5
dav. Griechenland	17	65	0,1	61	4	6,6
Italien	18	94	0,1	93	1	1,1
Portugal	19	54	0,1	56	-2	-3,6
Spanien	20	36	0,0	33	3	9,1
Balkan ¹⁾	21	166	0,2	158	8	5,1
dav. Albanien	22	21	0,0	16	5	31,3
Bosnien und Herzegowina	23	38	0,0	30	8	26,7
Kosovo	24	22	0,0	23	-1	-4,3
Mazedonien	25	13	0,0	7	6	85,7
Serbien	26	72	0,1	82	-10	-12,2
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	232	0,2	196	36	18,4
dav. Russische Föderation	28	137	0,1	104	33	31,7
Ukraine	29	95	0,1	92	3	3,3
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	212	0,2	155	57	36,8
dav. Afghanistan	31	*	*	3	*	*
Eritrea	32	*	*	-	*	X
Irak	33	44	0,0	56	-12	-21,4
Iran, Islamische Republik	34	28	0,0	12	16	133,3
Nigeria	35	30	0,0	17	13	76,5
Pakistan	36	13	0,0	12	1	8,3
Somalia	37	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	88	0,1	55	33	60,0
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	926	1,0	772	154	19,9
dar. Türkei	40	150	0,2	145	5	3,4

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Juli 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Juli 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	91.361	91.132	91.250	91.485	91.640	91.468	91.954	92.879	92.862	93.057	92.061	91.993	92.231	92.731	92.904	92.898	93.275	93.331	94.121	95.158	95.356	95.555	94.993	94.439	94.654	
dar. Deutsche	89.567	89.309	89.419	89.593	89.685	89.471	89.860	90.738	90.745	90.931	90.057	89.928	90.104	90.542	90.689	90.636	90.917	90.956	91.664	92.642	92.778	92.921	92.444	91.879	92.030	
Ausländer	1.759	1.786	1.792	1.856	1.922	1.964	2.057	2.105	2.075	2.090	1.973	2.027	2.091	2.154	2.181	2.227	2.321	2.337	2.417	2.479	2.539	2.592	2.514	2.520	2.582	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	468	477	458	482	518	558	603	609	593	594	516	548	567	598	626	659	708	697	721	771	800	819	740	758	797	
dav. Estland	5	5	5	4	4	5	5	5	4	4	3	*	*	*	3	4	4	4	3	*	4	4	4	3	3	
Lettland	7	7	6	6	6	8	8	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	7	7	8	9	9	9	10	10	
Litauen	13	14	14	14	13	16	17	20	20	21	20	21	25	25	25	24	22	21	21	21	20	22	26	27	25	
Polen	207	208	191	197	213	214	254	253	230	221	200	202	194	206	222	218	252	237	238	268	286	285	279	294	310	
Slowakei	52	51	47	46	48	55	57	49	49	49	44	49	47	46	48	48	48	46	46	48	52	56	57	53	53	
Slowenien	6	6	5	4	5	5	4	4	3	3	3	*	*	*	3	3	4	4	5	*	6	6	6	6	8	
Tschechische Republik	32	29	27	29	34	39	38	38	35	38	36	36	38	35	36	40	38	38	35	38	39	41	38	44	42	
Ungarn	46	48	53	55	59	57	62	71	69	70	56	51	57	61	65	74	87	90	103	116	116	110	83	78	79	
Bulgarien	42	44	43	44	47	49	52	57	57	56	53	50	62	72	66	65	65	70	75	69	67	68	69	68	69	
Rumänien	46	51	53	69	75	95	90	85	99	101	70	101	105	113	122	142	146	142	150	160	166	180	132	137	158	
Kroatien	12	14	14	14	14	15	16	20	19	23	23	25	26	27	28	32	33	38	38	36	35	38	37	38	40	
GIIPS-Staaten ¹⁾	183	190	195	197	209	213	230	247	238	240	228	231	243	252	257	259	268	262	282	274	272	266	261	254	249	
dav. Griechenland	50	49	48	52	49	52	52	52	54	56	60	56	61	64	66	62	61	66	66	69	67	67	69	67	65	
Italien	84	89	90	90	96	94	93	88	89	88	84	88	93	96	99	102	107	105	107	107	101	98	95	97	94	
Portugal	20	24	28	38	41	41	65	65	65	55	56	56	58	61	63	69	63	56	62	65	61	56	53	54	54	
Spanien	29	28	29	28	26	26	44	42	30	31	29	31	33	34	31	32	31	28	53	36	39	40	41	37	36	
Balkan ¹⁾	140	140	140	151	156	156	161	165	170	176	159	158	158	162	164	164	167	166	170	156	169	175	170	167	166	
dav. Albanien	17	17	16	16	15	16	16	16	19	20	18	17	16	16	16	14	17	17	18	17	18	22	22	20	21	
Bosnien und Herzegowina	25	23	23	22	25	24	27	28	26	31	29	28	30	31	32	33	34	35	35	35	40	40	38	37	38	
Kosovo	23	24	25	27	26	27	29	28	30	31	26	25	23	27	29	29	28	28	30	24	26	24	24	25	22	
Mazedonien	6	4	5	5	7	6	6	7	9	9	8	8	7	6	6	6	6	6	8	8	8	9	10	10	13	
Serbien	69	72	71	81	83	83	83	86	86	85	78	80	82	82	81	82	82	80	79	72	76	79	76	72	72	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	210	212	210	208	204	200	198	200	200	198	194	196	197	198	198	200	209	206	217	220	225	223	227	232		
dav. Russische Föderation	111	115	114	113	111	108	108	106	105	106	103	102	104	106	108	107	108	117	117	123	126	129	128	130	137	
Ukraine	99	97	96	95	93	92	90	94	95	94	95	92	92	91	90	91	92	92	89	94	94	96	95	97	95	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	99	107	116	123	131	134	140	138	136	133	136	143	155	155	156	158	165	161	165	175	179	190	197	199	212	
dav. Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	
Eritrea	-	-	-	-	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	
Irak	33	35	40	43	47	45	48	46	49	45	45	47	56	55	55	54	55	52	41	37	36	38	39	44	44	
Iran, Islamische Republik	9	9	10	11	12	14	14	14	13	13	12	12	12	*	*	12	13	14	16	17	21	26	27	27	28	
Nigeria	11	12	13	15	18	18	19	18	17	15	13	15	17	18	17	18	23	26	30	35	35	33	31	30	30	
Pakistan	*	*	*	*	8	7	7	7	*	8	9	*	12	12	13	15	15	*	16	22	22	20	19	11	13	
Somalia	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	38	43	46	45	45	45	48	50	49	49	54	56	55	56	56	56	56	56	59	61	62	69	74	78	88	
Sonstige Ausländer ¹⁾	659	660	673	695	704	703	725	746	738	747	736	753	772	790	780	789	813	842	873	886	899	917	923	915	926	
dar. Türkei	115	116	118	122	119	121	118	127	122	133	123	137	145	145	143	149	151	150	156	155	151	152	149	150	150	

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

**Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort**

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Februar 2016 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	11.434	100	12.409	- 975	- 7,9
dar. Deutsche	2	10.807	94,5	11.817	- 1.010	- 8,5
Ausländer	3	604	5,3	557	47	8,4
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	99	0,9	61	38	62,3
dav. Estland	5	*	*	*	*	*
Lettland	6	*	*	*	*	*
Litauen	7	*	*	*	*	*
Polen	8	19	0,2	17	2	11,8
Slowakei	9	7	0,1	*	*	*
Slowenien	10	3	0,0	*	*	*
Tschechische Republik	11	10	0,1	7	3	42,9
Ungarn	12	17	0,1	8	9	112,5
Bulgarien	13	19	0,2	12	7	58,3
Rumänien	14	13	0,1	8	5	62,5
Kroatien	15	7	0,1	*	*	*
GIPS-Staaten ¹⁾	16	27	0,2	24	3	12,5
dav. Griechenland	17	13	0,1	13	-	-
Italien	18	8	0,1	7	1	14,3
Portugal	19	*	*	4	*	*
Spanien	20	*	*	-	*	X
Balkan ¹⁾	21	22	0,2	17	5	29,4
dav. Albanien	22	*	*	6	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	-	*	X
Kosovo	24	7	0,1	3	4	133,3
Mazedonien	25	-	-	-	-	X
Serbien	26	8	0,1	8	-	-
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	77	0,7	69	8	11,6
dav. Russische Föderation	28	43	0,4	35	8	22,9
Ukraine	29	34	0,3	34	-	-
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	110	1,0	86	24	27,9
dav. Afghanistan	31	*	*	-	*	X
Eritrea	32	*	*	*	*	*
Irak	33	21	0,2	21	-	-
Iran, Islamische Republik	34	*	*	5	*	*
Nigeria	35	-	-	*	*	*
Pakistan	36	8	0,1	4	4	100,0
Somalia	37	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	77	0,7	52	25	48,1
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	269	2,4	300	- 31	- 10,3
dar. Türkei	40	22	0,2	23	- 1	- 4,3

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Juli 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Juli 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	13.877	13.825	13.935	14.111	14.217	14.176	14.001	13.831	13.795	13.949	13.855	12.716	12.409	12.243	12.076	12.134	12.151	12.058	11.726	11.670	11.819	12.060	12.010	11.596	11.434	
dar. Deutsche	13.274	13.226	13.344	13.478	13.577	13.527	13.385	13.213	13.179	13.304	13.229	12.115	11.817	11.643	11.470	11.513	11.524	11.436	11.110	11.059	11.218	11.435	11.377	10.986	10.807	
Ausländer	578	574	566	608	615	619	585	586	588	618	597	567	557	566	578	593	600	591	589	584	575	599	607	585	604	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	58	67	69	79	80	69	62	66	70	83	76	70	61	68	62	66	82	84	90	87	86	99	103	94	99	
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Lettland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Litauen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Polen	19	18	17	25	25	18	17	17	17	17	17	17	17	17	15	14	16	19	24	24	20	19	21	18	19	
Slowakei	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	4	6	6	5	6	7	7	7	7	7	7	
Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	
Tschechische Republik	8	10	10	9	9	10	10	7	7	9	8	5	7	7	7	7	10	8	10	9	8	7	11	10	10	
Ungarn	7	10	9	8	8	9	7	4	9	8	9	9	8	7	10	8	13	14	15	13	12	14	14	16	17	
Bulgarien	14	15	13	15	16	13	11	11	15	16	18	22	12	13	13	14	19	18	18	16	18	21	20	18	19	
Rumänien	3	8	13	15	14	11	9	17	12	22	14	7	8	14	9	11	10	11	7	6	7	17	16	11	13	
Kroatien	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	3	4	*	*	*	*	4	6	7	6	6	6	6	7	
GIPS-Staaten ¹⁾	34	34	30	42	41	43	31	29	28	25	27	23	24	27	30	29	27	23	18	21	19	25	30	28	27	
dav. Griechenland	15	16	12	15	15	15	14	14	14	11	14	12	13	13	15	12	10	9	7	8	8	9	11	12	13	
Italien	14	13	12	*	*	11	11	10	9	8	6	7	10	11	13	10	10	8	10	7	8	10	8	8	8	
Portugal	*	*	*	14	15	17	5	4	4	*	*	4	4	4	*	*	*	*	*	*	*	5	5	5	5	
Spanien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4	*	*	
Balkan ¹⁾	20	19	19	19	20	16	15	14	16	19	16	16	17	17	18	19	20	18	21	24	21	21	19	21	22	
dav. Albanien	4	4	4	5	6	5	5	4	5	5	5	5	6	5	5	6	5	5	8	8	8	7	7	*	*	
Bosnien und Herzegowina	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	
Kosovo	4	4	4	3	*	*	*	*	*	*	*	3	3	4	5	5	7	8	9	*	*	*	*	6	7	
Mazedonien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Serbien	12	11	11	11	10	7	7	7	8	9	8	8	8	8	8	8	7	5	7	7	8	6	6	8	8	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	76	73	74	74	75	83	75	72	74	75	75	69	69	65	68	74	70	83	79	72	72	77	79	72	77	
dav. Russische Föderation	41	41	41	42	44	52	48	45	40	40	39	34	35	32	33	37	39	49	44	38	39	44	46	40	43	
Ukraine	35	32	33	33	31	31	27	27	34	35	36	35	34	33	35	37	31	34	35	34	33	33	33	32	34	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	75	73	87	89	88	84	91	88	94	96	91	85	86	89	86	89	91	87	89	82	88	93	94	92	110	
dav. Afghanistan	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Eritrea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Irak	29	28	36	38	35	32	34	31	30	27	27	23	21	24	22	23	20	19	21	22	20	20	20	19	21	
Iran, Islamische Republik	6	7	6	5	*	5	*	3	5	7	6	5	5	4	*	*	*	*	*	*	5	*	*	*	*	
Nigeria	*	*	5	*	4	*	4	3	3	3	3	*	*	*	4	3	4	3	3	*	*	*	*	*	*	
Pakistan	*	*	*	*	*	*	3	3	5	5	*	4	4	5	*	*	*	*	*	*	4	4	5	*	8	
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Syrien, Arab.Republik	36	33	36	40	43	42	46	48	51	54	51	49	52	52	56	59	62	61	60	53	56	63	64	64	77	
Sonstige Ausländer ¹⁾	315	308	287	305	311	324	311	317	306	320	312	304	300	300	314	316	310	296	292	298	289	284	282	278	269	
dar. Türkei	32	33	32	30	31	28	30	30	28	33	35	29	23	23	23	25	23	24	19	22	23	24	19	20	22	

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
August 2016

Staatsangehörigkeit		Insgesamt				darunter unversorgt			
		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	in %			absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	1	1.062	1.103	- 41	- 3,7	186	258	- 72	- 27,9
dar. Deutsche	2	1.009	1.063	- 54	- 5,1	176	249	- 73	- 29,3
Ausländer	3	51	40	11	27,5	10	9	1	11,1
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Estland	5	-	-	-	X	-	-	-	X
Lettland	6	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	-	*	*	*	-	-	-	X
Polen	8	-	*	*	*	-	-	-	X
Slowakei	9	*	-	*	X	-	-	-	X
Slowenien	10	-	-	-	X	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	-	-	-	X	-	-	-	X
Ungarn	12	*	-	*	X	-	-	-	X
Bulgarien	13	-	-	-	X	-	-	-	X
Rumänien	14	-	*	*	*	-	*	*	*
Kroatien	15	-	*	*	*	-	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	*	*	*	*	*	-	*	X
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	-	*	X
Italien	18	-	-	-	X	-	-	-	X
Portugal	19	*	*	*	*	-	-	-	X
Spanien	20	-	-	-	X	-	-	-	X
Balkan ¹⁾	21	7	5	2	40,0	*	*	*	*
dav. Albanien	22	-	-	-	X	-	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	*	*	-	-	-	X
Kosovo	24	*	*	*	*	-	-	-	X
Mazedonien	25	-	-	-	X	-	-	-	X
Serbien	26	*	*	*	*	*	*	*	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	6	6	-	-	*	*	*	*
dav. Russische Föderation	28	*	3	*	*	*	*	*	*
Ukraine	29	*	3	*	*	-	*	*	*
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	16	8	8	100,0	3	*	*	*
dav. Afghanistan	31	-	-	-	X	-	-	-	X
Eritrea	32	*	-	*	X	-	-	-	X
Irak	33	*	*	*	*	*	-	*	X
Iran, Islamische Republik	34	-	-	-	X	-	-	-	X
Nigeria	35	*	-	*	X	-	-	-	X
Pakistan	36	-	-	-	X	-	-	-	X
Somalia	37	-	-	-	X	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	9	*	*	*	*	*	*	*
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	16	13	3	23,1	*	*	*	*
dar. Türkei	40	5	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Mai 2016

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Regelleistungsberechtigte					davon										
						erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig					
	akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		
				absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Insgesamt	1	33.434	100	34.065	- 631	- 1,9	24.234	100	24.787	- 553	- 2,2	9.200	100	9.278	- 78	- 0,8
dar. Deutsche	2	27.603	82,6	29.865	- 2.262	- 7,6	19.778	81,6	21.546	- 1.768	- 8,2	7.825	85,1	8.319	- 494	- 5,9
Ausländer	3	5.756	17,2	4.140	1.616	39,0	4.407	18,2	3.206	1.201	37,5	1.349	14,7	934	415	44,4
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	779	2,3	548	231	42,2	500	2,1	376	124	33,0	279	3,0	172	107	62,2
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	X
Lettland	6	8	0,0	10	- 2	- 20,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	5	0,0	5	-	-	5	0,0	5	-	-	-	-	-	-	X
Polen	8	65	0,2	62	3	4,8	52	0,2	53	- 1	- 1,9	13	0,1	9	4	44,4
Slowakei	9	7	0,0	10	- 3	- 30,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	35	0,1	27	8	29,6	22	0,1	17	5	29,4	13	0,1	10	3	30,0
Ungarn	12	52	0,2	43	9	20,9	*	*	34	*	*	*	*	9	*	*
Bulgarien	13	144	0,4	109	35	32,1	99	0,4	82	17	20,7	45	0,5	27	18	66,7
Rumänien	14	412	1,2	266	146	54,9	235	1,0	153	82	53,6	177	1,9	113	64	56,6
Kroatien	15	48	0,1	13	35	X	28	0,1	*	*	*	20	0,2	*	*	*
GIPS-Staaten ¹⁾	16	145	0,4	155	- 10	- 6,5	112	0,5	122	- 10	- 8,2	33	0,4	33	-	-
dav. Griechenland	17	65	0,2	68	- 3	- 4,4	51	0,2	52	- 1	- 1,9	14	0,2	16	- 2	- 12,5
Italien	18	39	0,1	30	9	30,0	31	0,1	*	*	*	8	0,1	*	*	*
Portugal	19	29	0,1	41	- 12	- 29,3	*	*	33	*	*	*	*	8	*	*
Spanien	20	12	0,0	16	- 4	- 25,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Balkan ¹⁾	21	317	0,9	321	- 4	- 1,2	240	1,0	248	- 8	- 3,2	77	0,8	73	4	5,5
dav. Albanien	22	41	0,1	31	10	32,3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	25	0,1	30	- 5	- 16,7	19	0,1	21	- 2	- 9,5	6	0,1	9	- 3	- 33,3
Kosovo	24	81	0,2	81	-	-	64	0,3	67	- 3	- 4,5	17	0,2	14	3	21,4
Mazedonien	25	18	0,1	13	5	38,5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Serbien	26	152	0,5	166	- 14	- 8,4	108	0,4	121	- 13	- 10,7	44	0,5	45	- 1	- 2,2
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	396	1,2	425	- 29	- 6,8	347	1,4	374	- 27	- 7,2	49	0,5	51	- 2	- 3,9
dav. Russische Föderation	28	225	0,7	229	- 4	- 1,7	192	0,8	197	- 5	- 2,5	33	0,4	32	1	3,1
Ukraine	29	171	0,5	196	- 25	- 12,8	155	0,6	177	- 22	- 12,4	16	0,2	19	- 3	- 15,8
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	2.863	8,6	1.372	1.491	108,7	2.166	8,9	1.000	1.166	116,6	697	7,6	372	325	87,4

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Mai 2016

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Regelleistungsberechtigte					davon										
						erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig					
	akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		
				absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
dav. Afghanistan	31	25	0,1	*	*	*	*	13	*	*	*	*	*	*	*	
Eritrea	32	216	0,6	27	189	.X	199	0,8	20	179	.X	17	0,2	7	10	142,9
Irak	33	297	0,9	322	- 25	- 7,8	218	0,9	234	- 16	- 6,8	79	0,9	88	- 9	- 10,2
Iran, Islamische Republik	34	20	0,1	18	2	11,1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Nigeria	35	127	0,4	135	- 8	- 5,9	101	0,4	106	- 5	- 4,7	26	0,3	29	- 3	- 10,3
Pakistan	36	46	0,1	43	3	7,0	35	0,1	34	1	2,9	11	0,1	9	2	22,2
Somalia	37	18	0,1	*	*	*	18	0,1	*	*	*	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	2.114	6,3	808	1.306	161,6	1.560	6,4	575	985	171,3	554	6,0	233	321	137,8
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	1.256	3,8	1.319	- 63	- 4,8	1.042	4,3	1.086	- 44	- 4,1	214	2,3	233	- 19	- 8,2
dar. Türkei	40	396	1,2	400	- 4	- 1,0	289	1,2	288	1	0,3	107	1,2	112	- 5	- 4,5

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

.X) Veränderungswert > 250%

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	34.581	34.390	34.386	34.225	33.835	33.537	33.449	33.578	33.671	33.747	34.171	34.206	34.065	33.998	33.874	33.522	32.969	32.968	32.823	32.626	32.697	32.995	33.212	33.256	33.434	
dar. Deutsche	31.152	30.916	30.886	30.738	30.338	30.033	29.940	30.035	30.085	30.057	30.127	30.059	29.865	29.753	29.604	29.206	28.612	28.521	28.278	28.000	27.943	27.938	27.865	27.701	27.603	
Ausländer	3.345	3.392	3.423	3.415	3.425	3.440	3.450	3.486	3.531	3.634	3.982	4.086	4.140	4.185	4.208	4.254	4.294	4.385	4.484	4.563	4.690	4.994	5.279	5.485	5.756	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	308	320	347	367	393	421	411	443	457	482	503	548	548	555	549	566	597	630	677	715	732	760	787	773	779	
dav. Estland	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Lettland	10	10	13	12	11	11	12	12	12	12	11	11	10	10	10	8	8	7	7	9	8	8	8	8	8	
Litauen	*	*	6	6	6	*	*	*	*	*	*	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Polen	60	55	54	49	49	51	49	51	58	58	62	63	62	56	56	55	59	53	54	65	61	68	67	66	65	
Slowakei	10	10	10	9	8	8	8	8	8	8	10	10	10	11	11	12	13	13	13	13	13	12	11	9	7	
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Tschechische Republik	17	20	20	19	20	19	15	16	14	18	18	27	27	27	24	26	27	27	28	27	32	31	32	33	35	
Ungarn	43	38	36	42	42	43	43	42	46	44	45	43	43	45	44	46	46	51	53	55	60	58	51	52		
Bulgarien	92	99	109	107	109	107	102	117	118	119	118	118	109	111	117	120	134	132	132	126	130	133	140	143	144	
Rumänien	61	73	89	113	139	168	166	182	186	208	220	256	266	274	265	274	286	317	360	380	385	399	421	410	412	
Kroatien	7	7	7	7	6	7	9	9	9	9	12	12	13	13	13	16	15	21	22	31	39	40	42	45	48	
GIPS-Staaten ¹⁾	125	130	132	131	136	133	150	150	143	151	159	153	155	152	148	151	145	140	147	146	144	148	152	147	145	
dav. Griechenland	40	40	40	39	41	42	53	51	49	56	66	67	68	68	65	70	66	63	63	63	62	63	65	65	65	
Italien	32	36	39	38	36	37	39	42	38	37	38	29	30	29	32	34	35	39	37	37	37	38	40	34	39	
Portugal	30	30	30	34	39	37	41	40	40	40	37	41	41	38	37	32	34	32	35	37	37	34	34	35	29	
Spanien	23	24	23	20	20	17	17	17	16	18	18	16	16	17	17	17	11	10	10	9	8	13	13	13	12	
Balkan ¹⁾	266	261	257	257	261	258	264	269	270	278	319	314	321	313	316	308	311	319	316	315	311	317	311	317	317	
dav. Albanien	29	29	28	33	31	30	30	32	33	35	33	32	31	35	35	33	34	36	36	39	38	37	37	39	41	
Bosnien und Herzegowina	23	27	23	23	21	19	19	17	17	17	26	24	30	29	30	33	36	35	31	28	28	30	27	26	25	
Kosovo	78	74	78	77	77	74	77	77	75	72	78	76	81	75	79	78	78	79	80	82	78	81	83	82	81	
Mazedonien	15	15	14	11	14	14	15	13	12	12	13	15	13	12	12	9	9	15	17	18	17	18	18	18	18	
Serbien	121	116	114	113	118	121	123	130	133	142	169	167	166	162	160	155	154	154	152	148	150	151	146	152	152	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	464	464	464	458	443	438	437	419	417	413	425	423	425	417	415	421	423	417	413	408	405	407	401	394	396	
dav. Russische Föderation	257	259	264	260	250	247	246	237	236	229	233	229	229	227	228	233	232	229	229	224	220	221	220	219	225	
Ukraine	207	205	200	198	193	191	191	182	181	184	192	194	196	190	187	188	191	188	184	184	185	186	181	175	171	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	921	957	963	948	962	978	979	1.007	1.030	1.098	1.270	1.341	1.372	1.432	1.475	1.530	1.538	1.614	1.667	1.729	1.839	2.094	2.352	2.570	2.863	
dav. Afghanistan	9	9	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	16	16	16	15	15	15	16	25	
Eritrea	23	22	22	23	24	24	25	26	26	26	27	27	27	27	26	26	25	25	31	62	80	107	131	171	216	
Irak	283	284	280	270	275	270	254	250	244	241	313	322	322	327	323	322	312	312	310	311	298	297	300	300	297	
Iran, Islamische Republik	12	13	9	9	11	13	21	22	24	21	19	18	18	21	17	17	15	*	*	*	14	14	12	15	20	
Nigeria	93	100	102	98	99	95	96	84	88	92	128	132	135	135	128	127	119	121	122	116	115	127	126	124	127	
Pakistan	40	40	44	44	44	44	45	45	42	42	43	46	43	43	44	46	46	47	46	46	46	46	44	44	46	
Somalia	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4	6	12	18
Syrien, Arab.Republik	458	486	494	493	496	519	524	565	589	658	721	776	808	860	919	974	1.004	1.077	1.126	1.162	1.268	1.484	1.718	1.888	2.114	
Sonstige Ausländer ¹⁾	1.261	1.260	1.260	1.254	1.230	1.212	1.209	1.198	1.214	1.212	1.306	1.307	1.319	1.316	1.305	1.278	1.280	1.265	1.264	1.250	1.259	1.268	1.276	1.284	1.256	
dar. Türkei	368	371	367	370	363	356	351	356	363	367	396	399	400	400	392	375	385	385	387	385	399	394	402	407	396	

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.044	1.135	1.141	1.281	1.310	1.540	1.236	1.228	1.383	1.506	1.317	1.317	1.347
dar. Deutsche	2	882	975	978	1.082	1.113	1.272	998	977	1.105	1.084	918	970	938
Ausländer	3	160	159	161	197	196	266	236	248	275	420	394	344	405
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	34	32	35	46	56	65	65	64	60	54	43	33	28
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Litauen	7	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	8	*	*	*	5	6	*	4	10	6	7	-	-	*
Slowakei	9	-	*	-	*	*	-	*	-	-	-	-	-	-
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	11	-	-	-	*	*	-	*	-	*	*	*	*	*
Ungarn	12	*	3	*	5	*	6	3	*	*	7	*	*	3
Bulgarien	13	*	*	6	*	18	*	-	*	6	7	*	10	*
Rumänien	14	27	17	25	21	27	51	52	34	29	28	31	17	13
Kroatien	15	*	-	*	*	-	*	*	11	10	*	*	*	*
GIPS-Staaten ¹⁾	16	5	*	-	11	6	5	14	5	6	9	6	7	*
dav. Griechenland	17	*	*	-	7	-	*	*	*	*	*	*	*	*
Italien	18	*	-	-	*	*	*	*	-	*	*	*	*	*
Portugal	19	*	*	-	-	*	-	7	*	*	*	*	4	*
Spanien	20	-	*	-	*	-	-	-	*	-	*	-	-	-
Balkan ¹⁾	21	10	6	8	4	10	16	9	14	4	14	5	14	*
dav. Albanien	22	-	*	-	-	-	3	*	*	-	*	-	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	*	-	*	*	*	-	*	*	-	*	-	-	-
Kosovo	24	*	*	*	-	*	*	*	*	*	6	*	*	-
Mazedonien	25	-	-	-	-	-	*	*	*	-	*	-	-	-
Serbien	26	-	-	*	*	4	5	3	-	*	4	*	7	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	4	*	4	17	10	9	10	8	4	12	8	6	9
dav. Russische Föderation	28	*	-	4	10	4	4	6	5	*	9	8	6	*
Ukraine	29	*	*	-	7	6	5	4	3	*	3	-	-	*

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Staatsangehörigkeit		Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	61	90	89	92	61	123	90	110	156	280	279	251	330
dav. Afghanistan	31	-	-	-	*	-	*	-	-	-	-	-	*	*
Eritrea	32	-	-	-	-	-	-	-	34	19	28	25	37	41
Irak	33	*	11	10	8	*	12	13	*	5	*	7	8	3
Iran, Islamische Republik	34	*	*	-	*	*	-	-	*	-	*	-	*	5
Nigeria	35	6	*	*	*	*	6	*	*	*	14	*	-	8
Pakistan	36	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	*
Somalia	37	-	-	-	-	-	-	*	-	*	*	*	7	7
Syrien, Arab.Republik	38	50	74	75	77	53	102	72	65	127	233	241	195	255
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	46	26	25	27	53	48	48	47	45	51	53	33	26
dar. Türkei	40	8	5	3	6	24	15	16	14	21	7	17	9	*

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

2) Bei Zugängen kann der Vorbezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II ausgeschlossen werden. Mit dieser Einschränkung auf Personen mit erstmaligem Leistungsbezug ist eine bessere Annäherung an neu zugewanderte Personen möglich.

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.180	1.195	1.271	1.619	1.850	1.551	1.383	1.428	1.326	1.214	1.118	1.286	1.194
dar. Deutsche	2	1.078	1.089	1.143	1.473	1.698	1.380	1.257	1.276	1.177	1.090	997	1.134	1.053
Ausländer	3	102	105	128	145	151	169	126	150	147	121	121	150	141
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	32	28	43	28	24	31	18	29	43	26	16	47	22
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-
Lettland	6	*	-	-	*	-	*	-	-	*	-	-	-	-
Litauen	7	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	8	*	*	*	6	*	7	3	*	10	-	*	*	*
Slowakei	9	-	-	-	-	-	-	*	-	-	*	*	*	*
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	11	-	-	*	-	*	-	-	*	*	*	-	*	-
Ungarn	12	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	8	*
Bulgarien	13	11	9	-	*	*	*	-	8	*	*	*	7	*
Rumänien	14	16	10	35	13	14	20	*	14	24	14	9	28	11
Kroatien	15	-	-	*	*	*	-	*	*	*	*	-	-	*
GIPS-Staaten ¹⁾	16	*	6	*	8	11	10	7	5	8	5	*	12	9
dav. Griechenland	17	-	-	*	*	4	*	*	*	*	-	-	*	*
Italien	18	*	*	-	-	*	*	*	*	*	-	*	7	-
Portugal	19	*	*	*	5	-	*	*	*	*	5	*	*	*
Spanien	20	*	*	-	*	*	*	-	*	*	-	-	-	*
Balkan ¹⁾	21	6	15	*	10	9	7	11	15	8	9	*	7	4
dav. Albanien	22	*	*	-	-	*	*	*	-	*	*	-	-	-
Bosnien und Herzegowina	23	-	*	-	-	*	*	5	6	-	-	*	*	*
Kosovo	24	*	7	*	-	*	*	*	-	*	*	*	*	-
Mazedonien	25	*	*	-	*	-	-	-	*	*	-	-	-	-
Serbien	26	*	4	*	*	5	*	*	*	-	4	7	*	*
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	27	*	6	6	11	8	15	10	9	5	11	12	13	6
dav. Russische Föderation	28	*	*	3	5	*	7	5	*	*	*	9	*	*
Ukraine	29	-	*	3	6	*	8	5	*	*	*	3	*	*

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)

Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Staatsangehörigkeit		Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	30	27	24	41	35	49	46	40	40	45	30	33	47	50
dav. Afghanistan	31	*	-	*	*	-	-	-	-	*	-	-	-	-
Eritrea	32	-	-	*	-	*	-	-	-	-	*	*	-	-
Irak	33	3	4	11	8	13	9	12	*	17	6	*	7	7
Iran, Islamische Republik	34	*	-	*	*	*	*	-	*	-	*	*	-	-
Nigeria	35	3	3	10	3	9	*	3	7	*	*	5	*	*
Pakistan	36	*	-	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-
Somalia	37	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*	*
Syrien, Arab.Republik	38	17	17	14	21	23	31	22	25	22	20	22	37	37
Sonstige Ausländer ¹⁾	39	31	26	32	53	50	60	40	52	38	40	46	24	50
dar. Türkei	40	4	3	7	22	13	15	12	12	9	11	9	4	12

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit mindestens einem Regelleistungsberechtigten (RLB) der jeweiligen Staatsangehörigkeit

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand September 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist ein Personenmerkmal. Da innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft Personen mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten leben können, kann einer Bedarfsgemeinschaft keine Staatsangehörigkeit zugewiesen werden. In dieser Statistik werden die Bedarfsgemeinschaften aufgeführt, in denen mindestens ein Regelleistungsberechtigter die ausgewählte Staatsangehörigkeit hat. Eine Bedarfsgemeinschaft kann demnach mehrfach gezählt werden, wenn die Regelleistungsberechtigten in dieser Bedarfsgemeinschaft jeweils unterschiedliche Staatsangehörigkeiten haben.

Staatsangehörigkeit	Monat																								
	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16
Insgesamt	20.355	20.200	20.140	20.071	19.779	19.661	19.563	19.608	19.614	19.677	19.825	19.803	19.691	19.577	19.481	19.289	19.053	18.950	18.846	18.757	18.770	19.034	19.134	19.184	19.243
dar. Deutsche	19.078	18.910	18.844	18.778	18.494	18.382	18.270	18.321	18.322	18.322	18.324	18.266	18.138	18.032	17.903	17.696	17.451	17.309	17.174	17.036	16.979	17.027	16.952	16.855	16.738
Ausländer	2.018	2.033	2.047	2.036	2.035	2.032	2.040	2.035	2.074	2.124	2.286	2.328	2.349	2.347	2.380	2.388	2.405	2.445	2.479	2.517	2.599	2.810	2.992	3.141	3.318
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	186	192	198	200	208	214	210	217	224	235	239	251	249	244	250	247	260	269	282	299	301	310	314	306	310
dav. Estland	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	9	9	10	9	8	8	9	9	9	9	8	8	7	7	7	5	5	4	4	6	6	6	6	6	
Litauen	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Polen	42	41	40	38	39	41	40	42	44	44	46	47	46	43	43	42	43	38	39	44	43	45	44	43	
Slowakei	7	7	7	6	5	5	5	5	6	6	7	7	7	8	8	9	10	10	10	10	10	9	9	7	
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Tschechische Republik	13	15	15	14	15	14	13	13	13	14	14	16	16	16	15	16	16	16	17	16	17	16	17	18	
Ungarn	31	29	29	32	31	30	29	28	30	30	31	29	29	29	30	30	31	32	34	36	36	37	35	32	
Bulgarien	40	44	47	44	45	44	41	47	47	47	46	46	43	41	45	45	50	50	50	50	50	52	54	53	
Rumänien	33	36	39	46	55	62	61	62	64	73	74	84	86	85	86	85	91	103	113	119	118	124	129	125	
Kroatien	7	7	7	7	6	7	8	8	8	8	8	8	9	9	9	8	7	9	9	11	14	14	14	16	
GIPS-Staaten ¹⁾	79	82	87	84	87	84	90	90	88	90	92	87	90	90	87	87	84	79	81	80	80	81	82	80	
dav. Griechenland	24	24	24	22	24	25	28	27	25	28	31	31	33	34	32	33	31	29	29	28	28	29	30	30	
Italien	21	23	26	27	25	26	27	28	27	25	26	21	22	22	22	24	24	24	24	22	23	24	24	22	
Portugal	21	21	24	24	27	25	27	27	27	26	24	26	26	24	23	20	22	20	22	24	24	22	22	24	
Spanien	14	15	14	12	12	9	9	9	9	11	11	9	9	10	10	10	7	6	6	5	6	6	6	5	
Balkan ¹⁾	139	136	134	132	134	133	132	130	133	139	160	157	158	153	156	151	154	156	157	156	153	161	159	157	
dav. Albanien	21	21	20	23	21	21	20	22	23	25	24	23	22	23	23	22	23	24	24	26	26	26	26	27	
Bosnien und Herzegowina	19	21	19	19	17	15	14	14	14	17	15	18	17	18	21	22	22	19	17	17	19	18	17		
Kosovo	43	40	43	42	43	45	47	46	46	44	48	48	51	47	50	49	49	49	51	52	48	51	52	51	
Mazedonien	11	11	10	9	11	11	12	10	9	9	11	12	10	9	9	8	8	10	11	12	12	13	13	13	
Serbien	54	51	50	49	54	54	53	54	57	63	79	79	78	78	78	73	74	72	74	71	72	74	72	71	
Osteuropäische Drittstaaten ¹⁾	331	330	332	329	326	322	315	316	311	311	311	312	306	305	306	307	302	298	292	291	293	290	286	289	
dav. Russische Föderation	188	188	193	191	187	182	180	180	181	176	173	172	172	170	169	172	170	166	166	159	157	158	157	163	
Ukraine	154	152	149	147	147	148	149	142	143	143	146	147	148	143	142	140	143	142	138	138	139	139	136	129	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	509	525	529	527	529	539	543	552	566	601	686	720	733	756	788	818	818	854	881	923	1.001	1.185	1.360	1.518	
dav. Afghanistan	6	6	6	6	8	8	9	9	10	10	11	12	11	11	10	9	8	9	9	8	8	8	8	9	
Eritrea	9	9	9	10	10	10	9	10	10	10	10	10	10	10	9	9	8	8	14	43	61	87	110	186	
Irak	157	159	156	152	155	155	149	149	147	144	169	173	171	173	175	174	169	169	171	171	165	168	168	170	
Iran, Islamische Republik	7	8	7	7	8	10	16	16	18	16	15	14	14	17	15	13	12	12	12	12	11	10	12	15	
Nigeria	80	85	86	84	83	80	81	71	71	75	97	98	101	101	98	98	91	94	92	88	87	95	96	98	
Pakistan	31	31	30	31	31	30	30	29	28	29	31	30	30	31	32	32	33	32	32	32	32	31	31	33	
Somalia	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4	6	12
Syrien, Arab.Republik	217	225	233	237	234	245	250	269	285	321	359	387	401	419	454	483	499	531	553	570	637	784	935	1.048	
Sonstige Ausländer ¹⁾	823	816	815	809	793	779	784	770	784	782	835	843	849	840	837	823	824	827	822	810	817	824	827	821	
dar. Türkei	183	181	179	182	179	173	171	170	172	170	180	185	185	186	183	177	181	185	185	184	191	187	192	193	

Erstellungsdatum: 22.09.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosen-Statistik“, Seiten 16-17, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

sowie den Produkten „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Meldungen)“ und „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Indikatoren der Plausibilitätsprüfung)“, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>

entnommen werden.

Regionale Besonderheiten

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definition

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen,
 - sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben
 - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.
- Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen als nichtarbeitslos arbeitssuchend Personen, die

- kurzzeitig (< 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitssuchend gemeldet haben,
- mehr als geringfügig beschäftigt sind und Arbeitslosengeld II beziehen,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen, beispielsweise weil sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Arbeitsmarktstatistik unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmontat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarkt-Arbeitsmarktpolitik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf>
Erleichterter Arbeitslosengeld II - Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Absatz 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: "Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit", siehe unten stehenden Link).

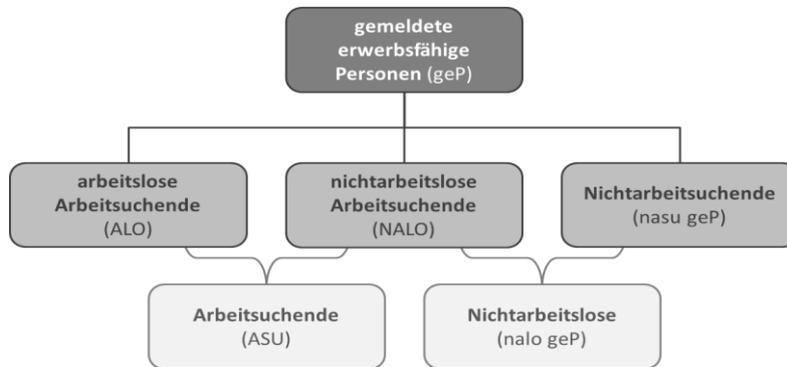
Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren, Aktualisierung der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden entnehmen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>

Methodischer Hinweis - Grundlagen zu den gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) und den statusrelevanten Lebenslagen

Was sind gemeldete erwerbsfähige Personen?

Die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldeten erwerbsfähigen Personen bestehen aus drei Teilgruppen, die sich in zwei größere Gruppen zusammenfassen lassen:



Bei der ersten Teilgruppe handelt es sich um die **arbeitslosen Arbeitsuchenden (ALO) bzw. Arbeitslosen**, die in § 16 SGB III definiert werden. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen: u. a. Arbeitssuche, Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Meldung.

Die zweite Teilgruppe sind die **nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (NALO)**. Diese Personen sind zwar ebenfalls Arbeitsuchende, sie sind aber entweder beschäftigt, aus anderen Gründen nicht unmittelbar verfügbar oder gelten nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos. Kurz: Sie suchen mit Unterstützung der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters eine Beschäftigung (§ 15 Satz 2 und 3 SGB III), erfüllen aber nicht alle Voraussetzungen, um als arbeitslos gezählt zu werden. In diese Gruppe fallen bspw. arbeitssuchende Personen, die sich nur arbeitssuchend aber nicht arbeitslos melden, kurzfristig erkrankt sind, an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen, sich aus einer Beschäftigung heraus frühzeitig arbeitsuchend melden oder zwar beschäftigt sind, aber ergänzende Grundsicherungsleistungen beziehen.

Bei der dritten Teilgruppe handelt es sich um die **Nichtarbeitsuchenden (nasu geP)**, die nur eine Beratung wünschen bzw. aktuell keine Arbeit suchen müssen, obwohl sie bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut werden. Bei letzteren handelt es sich bspw. um Personen, denen nach § 10 SGB II keine Arbeit zumutbar ist, weil sie z. B. Kinder oder Angehörige betreuen oder eine Schule besuchen. Auch Personen, die längerfristig arbeitsunfähig sind, vorruhestandsähnliche Regelungen in Anspruch nehmen oder an einer längeren Qualifikationsmaßnahme teilnehmen, fallen in diese Teilgruppe.

Wie in der Abbildung dargestellt, können diese drei Teilgruppen zu zwei größeren Gruppen zusammengefasst werden: Den in § 15 Satz 2 und 3 SGB III definierten **Arbeitsuchenden (ASU)**, also Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen und den **Nichtarbeitslosen (nalo geP)**. Welche dieser beiden Gruppen im Fokus steht, ist abhängig von der konkreten Fragestellung.

Was sind statusrelevante Lebenslagen und was bilden sie ab?

Der statistische Nachweis der „statusrelevanten Lebenslage“ soll erklären, warum eine gemeldete erwerbsfähige Person nicht als arbeitslos gezählt wird und ermöglicht es, den Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer Teilgruppen differenzierter darzustellen. Sie basieren auf erwerbsbiografischen Informationen, also auf Lebenslaufabschnitten, Maßnahmeteilnahmen und anderen statusrelevanten Kundendaten, die in den Vermittlungssystemen erfasst wurden.

Für eine Person können gleichzeitig mehrere Informationen zu Lebenslauf und Maßnahmen vorliegen. Bspw. kann ein Teilnehmer an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme zum Stichtag erkrankt sein. **Im Rahmen der statusrelevanten Lebenslagen wird nur die Phase mit der höchsten Relevanz für den Status am Stichtag statistisch abgebildet:**

Zuerst werden die gesetzlichen **Sonderregelungen** für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II und § 428 SGB III) oder die geminderte Leistungsfähigkeit (§ 145 SGB III) identifiziert. Danach haben Lebenslaufphasen zur **Erwerbstätigkeit** Vorrang vor Angaben zur **Ausbildung**, die wiederum Vorrang vor **Nichterwerbstätigkeit** und **sonstigen Einträgen** haben.

Somit werden Informationen aus dem Lebenslauf mit geringerer Relevanz für den Status nicht nachgewiesen, wenn gleichzeitig eine Phase mit höherer Relevanz vorliegt. Entsprechend kann die Anzahl der ausgewiesenen Fälle im Vergleich zu anderen Statistiken der BA geringer ausfallen. Die Arbeitslosenstatistik und damit auch die erwerbsbiografischen Informationen für die statusrelevanten Lebenslagen werden ohne Wartezeiten ermittelt; deshalb ergeben sich Abweichungen zu anderen Statistiken der BA.

Was sind die gemeldeten erwerbsfähigen Personen nicht?

Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen sind – trotz Schnittmengen – nicht identisch mit den Unterbeschäftigten oder, bezogen auf das SGB II, auch nicht mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Aussagen über diese Personengruppen müssen auch weiterhin über die entsprechenden Fachstatistiken getroffen werden.

Über die in den statusrelevanten Lebenslagen dargestellte Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen kann nur ein Teil des Fördergeschehens abgebildet werden; eine vollständige Berichterstattung zum Fördergeschehen erfolgt über die Förderstatistik.

Die Gründe für die Unterschiede liegen in den unterschiedlichen Zielen, Methoden bzw. Verarbeitungsschritten und Datenquellen der jeweiligen Statistiken.

Was kann ausgewertet werden und ab wann?

Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) können **nur bestandsbezogen** ausgewertet werden. Dabei lassen sich die **Gesamtzahl** und die **(Teil-)Gruppen** darstellen (siehe Abbildung). Eine Differenzierung **nach weiteren, bspw. soziodemographischen Merkmalen ist wie in der Arbeitslosenstatistik** möglich, sofern diese für alle (Teil-)Gruppen in ausreichender Qualität vorliegen, wie das Alter oder die Staatsangehörigkeit. Der Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer beiden Teilgruppen kann zudem noch durch die **statusrelevanten Lebenslagen** genauer beschrieben werden.

Auswertungen für Agenturen für Arbeit und Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung sind grundsätzlich ab Januar 2008 möglich. Bei der Bestimmung der statusrelevanten Lebenslagen können einzelne erwerbsbiografische Phasen erst später einbezogen werden, wenn die gesetzliche Regelung erst nach Januar 2008 greift; bspw. kam der § 53a Abs. 2 SGB II erst im Januar 2009 zum Tragen.

Auswertungen **unter Einbeziehung der zugelassenen kommunalen Träger sind erst ab Januar 2011** möglich.

Wo finde ich weiterführende Informationen?

Methodenberichte im Internet:

[Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen](#)

[Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?](#)

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Aktuelle Informationen

März 2015: Erweiterung der Informationen zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen

Statistische Informationen über behinderte Bewerber sind für Agenturen und Jobcenter ab September 2013 verfügbar. Die Angabe einer Behinderung nach § 19 SGB III liegt vor, wenn die BA als Reha-Träger den Bewerber betreut. Die Behinderung ist unabhängig von der Eigenschaft einer Schwerbehinderung. Nähere Informationen zu dem Merkmal Behinderung findet sich im Glossar der Ausbildungsstellenmarktstatistik

(<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/BB-Glossar/BB-Glossar-Nav.html>)

Ab März 2015 wird in der Altersstruktur der Bewerber für Berufsausbildungsstellen ein gesonderter Wert für „25 Jahre und älter“ ausgewiesen.

März 2014: Einbeziehung von Stellen der Kooperationspartner in Statistik über Berufsausbildungsstellen

In allen statistischen Auswertungen über die gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen werden ab März 2014 die Ergebnisse einschließlich der Stellen von Kooperationspartnern dargestellt.

Neben der direkten Kontaktaufnahme und dem Eintrag in der Jobbörse wird von den Arbeitgebern in zunehmendem Ausmaß der automatisierte Datenaustausch zur Meldung von Stellen genutzt. Dieses Verfahren wird in den beiden Methodenberichten

- „2014/01: Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren“

(Fundstelle im Internet:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Beruecksichtigung-von-Stellen-aus-dem-automatisierten-BA-Kooperationsverfahren.pdf>) und

- „Statistik über gemeldete Berufsausbildungsstellen; Einbeziehung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren“

(Fundstelle im Internet:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Einbeziehung-Stellen-aus-dem-automatisierten-BA-Kooperationsverfahren.pdf>)

beschrieben.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Ausbildungsstellen ist die Anzahl der von Kooperationspartnern gemeldeten Berufsausbildungsstellen im März 2014 mit einem Anteil von 1,1 % zwar noch niedrig. Da das automatisierte BA-Kooperationsverfahren aber insbesondere von Arbeitgebern mit einer großen Anzahl von Ausbildungsstellen verwendet wird, ist eine Einbeziehung bereits zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. Bei Nichtberücksichtigung dieser Stellen würden sonst für bestimmte Branchen, Berufen und Regionen lückenhafte Informationen vorliegen.

Bereits publizierte Ergebnisse der Berichtsjahre vor 2013/14 bleiben unverändert ohne Einbeziehung der Kooperationspartnerstellen.

Allgemeines

Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch Jobcenter in gemeinsamer Einrichtungen (JC gE) und in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zKT) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die AA wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II).

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage¹⁾ nicht möglich.

Die Arbeitsverfahren bei den Trägern der Ausbildungsstellenvermittlung sind darauf ausgerichtet, bis zum 30. September möglichst für alle Bewerber eine Einmündung in eine Ausbildungsstelle zu erreichen oder eine Klärung des Vorhandenseins einer Alternative zur Berufsausbildung herbeizuführen. Auch danach werden die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber fortgesetzt.

^[1] Gesamtangebot: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen

Gesamtnachfrage: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, unversorgten Bewerber

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Definitionen

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Bewerber

Personenbezogene Ausdrücke wie „Bewerber“ bezeichnen Personen beiderlei Geschlechts. Differenzierungen nach dem Geschlecht werden durch die Attribute „weiblich“ oder „männlich“ kenntlich gemacht.

Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen – wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung – entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schulentlassjahres eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende Statusgruppen zur Ausbildungsuche werden unterschieden:

Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.

Andere ehemalige Bewerber haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.09.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste.

Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen (§ 102 SGB III) durchführen.

Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Erhebungszeitpunkt

Die Daten werden monatlich mit Bezug auf einen bestimmten Stichtag (Mitte des Monats am allgemeinen Stichtag der Arbeitslosenstatistik) aufbereitet. Ausnahme ist der Zähltag zum Ende des Berichtsjahres im Berichtsmonat September, der 30. September. Für AA und JC gE werden die bis einschließlich zu diesem Tag gelieferten Daten berücksichtigt. Bei den JC zKT wird für das Berichtsjahresende auch die Datenlieferung zum Stichtag Oktober einbezogen, um Informationen berücksichtigen zu können, die zwischen dem regulären Zähltag Mitte September und dem 30. September erfasst wurden. Ergänzende Informationen finden Sie im Methodenbericht

"Einheitlicher Datenstand zum Berichtsjahreswechsel und Revision der Ergebnisse zum Ende des Berichtsjahres 2008/2009"

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Historie

Die regionale Zuordnung von Berufsausbildungsstellen erfolgt bis zum Berichtsjahr 2004/2005 nach dem Ort der betreuenden Dienststelle, ab 2005/2006 nach dem Arbeitsort. Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden ab September 2003 nach dem Wohnort ausgewertet. Ab dem Berichtsjahr 2006/2007 wird für Bewerber ein differenzierter Status (der Ausbildungsuche) verarbeitet (bis 2005/2006: „nicht vermittelte Bewerber“). Ab dem Berichtsjahr 2007/2008 erfolgt eine tagesgenaue Erfassung von Bewerbern für Berufsausbildungsstellen und ihren Eigenschaften. Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in den Statistiken zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen die durch Addition ermittelten Gesamtergebnisse (einschließlich der Daten der JC zKT) publiziert. Eine alleinige Ausweisung der Ergebnisse aus den JC zKT ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht repräsentativ.

Einschränkungen wichtiger Merkmale

Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystem der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungsuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten Bewerber“ sowie die „einmündenden Bewerber“. Diese sind jeweils im Berichtsmonat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre.

Die tagesgenaue Berücksichtigung von Bewerberinformationen kann aus technischen Gründen erst ab Oktober 2007 erfolgen. Insofern sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen vergleichbar mit den Ergebnissen ab Oktober 2007.

Die Gesamtsumme aus Daten der AA/JC gE und der JC zKT enthält in geringem Umfang Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und gemeldet wurden und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden.

Solche Überschneidungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Trotz der niedrigen Größenordnung wird ein Verfahren zur Beseitigung des Nachweises in statistischen Auswertungen konzipiert. Anzahl und Struktur der Überschneidungen belegen die Richtigkeit der Einbeziehung in die Berichterstattung, ohne dass die Beurteilung des Gesamtangebotes nachhaltig eingeschränkt würde.

Ergänzende Informationen zu Überschneidungen bei den gemeldeten Bewerbern sowie bei JC zKT gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind im Bericht „Analyse der Bewerber und Berufsausbildungsstellen“

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt.html enthalten.

Die Angaben zu den Berufsausbildungsstellen enthalten keine Daten von JC zKT. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den AA/JC gE erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Berufsausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Auch auf regionaler Ebene tritt insoweit keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA und JC gE gemeldeten Berufsausbildungsstellen verwendet werden. Dagegen würde eine Berücksichtigung nur der bei den AA und JC gE gemeldeten Bewerber zu ernsthaften Verfälschungen führen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

VJ Vorjahr

- nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)

* Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierende Werte

0 bzw. 0,0 mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann (weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle)

. kein Nachweis vorhanden

x Nachweis ist nicht sinnvoll

() Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Midijobs sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßiges monatliches Arbeitsentgelt zwischen 450 und 850 Euro liegt (bis 31.12.2012: zwischen 400 und 800 Euro) und für die der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) auf die Anwendung der Gleitzone Regelung nicht verzichtet hat.

Die Betriebe machen jährlich Angaben darüber, ob das Arbeitsentgelt während des Meldezeitraums in der Gleitzone lag, und zwar in allen Entgeltabrechnungszeiträumen (**echte Gleitzonefälle**) oder ob sowohl Entgeltabrechnungszeiträume in der Gleitzone als auch darunter oder darüber vorlagen (**Mischfälle**), oder ob das Arbeitsentgelt nicht innerhalb der Gleitzone lag (keine Gleitzonefälle) bzw. ob auf die Anwendung der Gleitzone Regelung in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichtet wurde.

Auswertungen zu den Midijobs können nicht quartalsweise, sondern nur zum Stichtag 31.12. vorgenommen werden. Nur für diesen Stichtag liegen weitgehend vollzählige Angaben über Beschäftigungen in der Gleitzone vor. Auswertungen zu den Midijobs liegen ab dem Stichtag 31.12.2003 vor.

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (**geringfügig entlohnte Beschäftigung**) oder mit einer kurzen Dauer (**kurzfristige Beschäftigung**). Beide werden auch als "**Minijob**" bezeichnet.

Eine **geringfügig entlohnte Beschäftigung** nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine Berichterstattung der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** erfolgt seit dem Stichtag 30.6.1999, **geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob** können ab dem Stichtag 30.6.2003 ausgewertet werden.

Auch die **Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See** veröffentlicht Daten über geringfügig entlohnte Beschäftigte im Rahmen eines vierteljährlichen Geschäftsberichts. Diese Daten stellen keine amtliche Statistik dar und sind nicht geeignet, statistische Aussagen über die Entwicklung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation in Deutschland zu treffen. Ebenso wenig sind sie eine verlässliche Grundlage für Erwerbstätigenrechnungen oder Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR). Sie liefern vielmehr Informationen über die Geschäftsprozesse der Minijob-Zentrale; es handelt sich somit um Geschäftsdaten. Daher sind die Daten auch nicht mit den statistischen Daten der BA, welche die amtliche Statistik über geringfügig entlohnte Beschäftigte führt, vergleichbar.

Eine **kurzfristige Beschäftigung** liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z. B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist. Auswertungen zu kurzfristig Beschäftigten können ab dem 1. Quartal 2004 vorgenommen werden.

Eine weitere Unterteilung der Daten über kurzfristig Beschäftigte in ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte ist aus Geheimhaltungsgründen nicht sinnvoll, da die Fallzahlen relativ gering sind.

Werden von einer Person **mehrere geringfügige Beschäftigungen** ausgeübt, gelten folgende Regeln:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ist neben einer kurzfristigen Beschäftigung erlaubt.
2. Bei der gleichzeitigen Ausübung von mehreren geringfügig entlohnten Beschäftigungen darf die Geringfügigkeitsgrenze von 450 EUR nicht überschritten werden.
3. Bei der Ausübung von mehreren kurzfristigen Beschäftigungen darf die Grenze von zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen, innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes, nicht überschritten werden.

Neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen (Haupt-)Beschäftigung ist die Ausübung einer geringfügigen (Neben-)Beschäftigung zulässig. Für den Fall, dass ein Arbeitnehmer neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung bei anderen Arbeitgebern geringfügig entlohnte Beschäftigungen ausübt, gilt für die Bereiche der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, dass geringfügig entlohnte Beschäftigungen - mit Ausnahme *einer* geringfügig entlohnten Beschäftigung - mit einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung zusammenzurechnen sind. Vgl. Richtlinien für die versicherungsrechtliche Beurteilung von geringfügigen Beschäftigungen (Geringfügigkeits-Richtlinien) vom 20. Dezember 2012.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte unter 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region oder in einem Wirtschaftszweig weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). Hierbei gilt: Bei 3 bis 9 Betrieben, die hinter einer Beschäftigtenzahl stehen, darf keiner der Betriebe 50 oder mehr Prozent der Beschäftigten auf sich vereinen. Bei 10 oder mehr Betrieben dürfen auf keinen Betrieb 85 oder mehr Prozent der Beschäftigten entfallen.

Weiterführende Informationen zur Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung finden Sie unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4412/publicationFile/858/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf>

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)			
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)
erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (NEF)			Kinder ohne Leistungs- anspruch (KOL)

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Seite 2/2

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).